

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Kleinsp.
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bot-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

36. Jahrgang.

N^o. 9.

Sonnabend, den 19. Januar

1889.

Die in Gemäßheit von Art. II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt Seite 245 flg. — nach dem Durchschnittspreise der höchsten Tagespreise des Hauptmarkortes Zwickau im Monat Dezember 1888 festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung, für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg im Monat Januar 1889 an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

7 M. 88 Pf. für 50 Ko. Safer,
4 " 99 " " 50 " Heu und
2 " 89 " " 50 " Stroh.

Schwarzenberg, am 16. Januar 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
F^{hr}. v. Wirking.

St.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Stadtrath hat beschlossen, vom 21. Januar 1889 ab die durch die Bekanntmachung vom 10. Juli 1886 betreffs des Haltens von Hunden getroffenen Bestimmungen bis auf Weiteres wieder aufzuheben.

Indem dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden jedoch die Hundebesitzer zugleich noch auf die Bestimmung des § 367, 11 des Reichs-Straf-Gesetz-Buchs aufmerksam gemacht, wonach mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft wird, wer wilde oder bössartige Thiere frei umher laufen läßt oder in Ansehung ihrer die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung von Beschädigungen unterläßt.

Eibenstock, den 17. Januar 1889.

Der Stadtrath.

Löschner, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Im Einverständnis mit den hiesigen königlichen und kaiserlichen Behörden haben die städtischen Collegien beschlossen, zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

Sonntag, den 27. Januar 1889,

Nachmittags 1 Uhr

im Rathhaussaale ein **Festessen** zu veranstalten.

Es wird zur Theilnahme an diesem Festessen mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß der Preis eines Gedekes 3 Mark beträgt, und daß Anmeldungen hierzu **bis zum 26. Januar** an Rathsexpeditionsstelle oder bei dem Rathshaus-hotelpächter Herrn Balthasar zu bewirken sind.

Besondere Einladungen werden nicht erlassen.

Eibenstock, den 18. Januar 1889.

Der Stadtrath.

Löschner, Bürgermeister.

Auction.

Montag, den 28. Januar 1889,

Vormittags von 10 Uhr an

sollen in den Souterrainräumen des hiesigen Rathhauses verschiedene Nachlaßgegenstände, als: **Aelder, Betten, Möbels, Haus- und Küchengeräthe** u. gegen sofortige Baarzahlung meistbietend zur Versteigerung kommen.

Schönheide, am 18. Januar 1889.

Die Ortsgerichte.

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Auf Anordnung des Kaisers ist das Anlagematerial im Gesschen-Prozesse durch den „Reichsanz.“ veröffentlicht worden, „um“ — wie es in der betreffenden Ordre heißt — „den Regierungen und den Reichsangehörigen ein eigenes Urtheil über das Verhalten der Reichs-Justizverwaltung in der Untersuchungssache wider den Professor Dr. Gesschen zu ermöglichen.“

— **Den „Berliner Politischen Nachrichten“** zufolge werde die Vorlage wegen der Reorganisation der Feldartillerie eine Vermehrung der Batterien nicht in's Auge fassen, sondern für eine große Anzahl Batterien die Bespannung sämtlicher 6 Batteriegeschütze bereits im Frieden, sowie für die Feldbatterien an der Grenze analog der französischen Einrichtung die Einstellung bespannter Munitionswagen vorsehen. Diese Forderung dürfte das Minimum dessen sein, was gegenüber der numerischen Ueberlegenheit der französischen Feldartillerie, die 576 Geschütze mehr zählt, als die deutsche, anzustreben bleibt.

— **München, 15. Januar.** (Ein Ueberfall auf der Eisenbahn.) Gestern Abends um halb 10 Uhr bestieg ein Herr den Zug in Grafrath und fuhr bis Fürstfeldbrunn allein in einem Coupee dritter Klasse, wo noch ein zweiter Reisender einstieg. Die beiden Herren, in sicherer Meinung, allein im Waggon zu sein, richteten sich nach kurzer Unterhaltung ein zum Schlafen. Nach einiger Zeit bemerkte der eine Reisende, wie ein Mann, der bis jetzt nicht beobachtet wurde, vom anstößenden Coupee in das ihrige herüberstieg und den einen der beiden Herren anpackte, worauf ein Geräusch entstand, bei welcher Gelegenheit der Angegriffene mehrere tüchtige Faustschläge davontrug. Als bald kam jedoch der andere Herr, welcher schon geschlafen hatte, und in Folge des Lärmes erwacht war, zu Hilfe und im Verein mit diesem konnte der Gauner festgehalten werden. Mittlerweile fuhr der Zug in Aubing ein, wo der Kondukteur herbeigerufen und der Freche dann in einem Schubcoupee abgefördert wurde. Die Genbarmerie in Pasing, die von dem Vorfalle telegraphisch verständigt worden, nahm den jedenfalls gefährlichen Menschen dort in Empfang und brachte ihn in sicheren Gewahrsam.

— **Spanien.** Wie schon gemeldet, sind in Madrid letzter Tage vor der Wohnung des Herrn Canovas, im Ministerium des Innern, im republikanischen Klub, auf offener Straße und schließlich

auch auf einer Hintertreppe im königlichen Schlosse Petardenexplosionen vorgekommen. Dies leitet der „Vol. Korresp.“ zufolge allgemein zu der Ueberzeugung, daß man nicht vor einer politischen Aktion stehe, sondern daß es sich um die Wiederherstellung eines bereits vor Jahren, anlässlich einer Razzia gegen die Spielhäuser, von den Besitzern der letzteren unternommenen Einschüchterungsversuches handelt. Eben jetzt werden mehrere Spielhäuser geschlossen und gleichzeitig wiederholen sich die Attentate.

Locale und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock.** Wie wir in Erfahrung gebracht, ist der seinerzeit hier verhaftete Einbrecher Anton Georgi aus Fschorlau vom Landgericht Zwickau zu 8 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Georgi war bekanntlich das Haupt jener Diebesbande, welche in der Umgebung von Schneeberg zahlreiche Einbruchsdiebstähle ausgeführt und die gestohlenen Sachen im Walde verstreut hatte. Auch der Diebstahl in der „Bielhalle“ hier selbst glaubt man von dieser Bande ausgeführt.

— **Schönheide, 17. Januar.** In Folge der in diesem Jahre fehlenden Schneedecke dringt der Frost viel tiefer in die Erde als sonst, und Wasserleitungen, deren Röhren nicht in einer entsprechenden Tiefe gelegt sind, werden wohl zahlreicher eingefrieren als in anderen Jahren. Bei der hiesigen kommunalen Brauerei ist das Wasser seit länger als acht Tagen weggefroren und es konnte in Folge dessen auch nicht gebraut werden. Daß das Wasser in vielen Brunnen entweder schon vollständig verstopft oder dem Versiegen nahe ist, ist bei dem nun schon seit Monaten anhaltenden trockenen Wetter kein Wunder. Ein baldiges Thauwetter, verbunden mit einem tüchtigen Regen, wäre daher sehr zu wünschen.

— **Dresden.** Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg wird am 27. ds. nach Berlin begeben, um in seiner Eigenschaft als kommandirender General des Sächs. Armeekorps Sr. Majestät dem Kaiser Namens dieser Armee zum Geburtstage zu gratuliren.

— **Dresden.** Ueber den für das Wettiner-Jubiläum von der Dresdner Kunstgenossenschaft geplanten großen Festzug verlautet jetzt des Näheren, daß derselbe in 5 Abtheilungen zur Ausführung gelangen soll. Die erste Gruppe soll den Zeitraum von 1089—1500 umfassen und außer einem Wagen, der mit seinen Insassen den Ursprung des Hauses Wettin allegorisch vorführen wird, noch das Freiburger Bergwerk, die goldene Pforte, Turniere und

Minnesänger in Gruppen vorführen und mit der Erwerbung der Kurwürde, dem Prinzenraub, der Erbauung der Albrechtsburg und der Verheiligung der Niedersachsen an den Seefahrten abschließen. Die zweite Gruppe bringt das 16. Jahrhundert zur Darstellung und hebt besonders die Regierungen des Kurfürsten Moritz und des „Bater August“ hervor. Die Spigenläppelei, die Meisterfinger, die Buchdruckerkunst und die Universität Leipzig werden wohl das Interesse am meisten fesseln. In der dritten Gruppe wird das 17. Jahrhundert, die Zeit der vier Johann George mit den farbenprächtigen, reich bewegten Bildern der Türkenkriege, die Belagerung Wiens und der französische Feldzug zur Darstellung gelangen. In der vierten Gruppe, dem 18. Jahrhundert bildet die bedeutsame Gestalt August's des Starken den Mittelpunkt, die Einführung der Post, die Erfindung des Weiskner Porzellans, die Einwanderung der Herrnhuter bezeichnen die wichtigsten Marksteine dieser Periode. Die fünfte Gruppe, 19. Jahrhundert, enthält alle die Großthaten in Krieg und Frieden, wie sie zum großen Theil in den Erinnerungen der Lebenden unvergessen sind. Da der geplante Aufzug bekanntlich eine gemeinsame Fußbildung des Landes darstellen soll, so erscheint es erwünscht, möglichst bald in Erfahrung zu bringen, welche Städte oder Landgemeinden, sowie andere Körperschaften, Genossenschaften, Vereine, Anstalten u. bei diesem Aufzuge sich im künstlerischen Rahmen desselben betheiligen wollen. Anmeldungen und etwaige Wünsche bezüglich der Art der Theilnahme werden vor Ablauf dieses Monats vom Dresdner geschäftsführenden Ausschuß (Vorsitzender Oberbürgermeister Dr. Stübel) erbeten.

— **Leipzig.** Abermals durchheilt die Kunde von einer frevelhaften Unterschlagung unsere Stadt. In diesem Falle ist es nicht ein Mann aus niederem Stande, der sich wie der durchgebrannte Hahnemann vom Kaufburschen bis zum Prokuristen emporgearbeitet hatte, sondern ein aus einer hochangesehenen Familie stammender Reserveoffizier, Namens Bayer, der in der hiesigen Kautschukstempelfabrik von Oskar Sperling als Prokurist angestellt war. Die Unterschlagungen, deren sich Bayer schuldig gemacht hat, belaufen sich auf etwa 30,000 Mark und reichen in die letzten vier Jahre zurück. Bayer ist bereits verhaftet.

— **Leipzig.** Der Inhaber eines hiesigen Produktengeschäftes wollte am Dienstag Abend in seinem Laden auf eine anscheinend nicht mehr brennende Lampe Petroleum aufgießen. Hierbei explodirte